

NZ_Dialog4.4 - Bremerhaven

Tipps der „väterlichen Berater“

04.11.2013 - 07:00 Uhr Von Marieke Jörg



Die Wirtschaftssenioren Gerd Huth (links) und Michael Müller (rechts) unterstützen Elektromeister Jörn Frerichs aus Bexhövede. Jörg

Bexhövede. Den Unterschied, ob ein Unternehmen erfolgreich ist oder nicht, machen häufig Kleinigkeiten. Vielen Geschäftsinhabern wie Elektrikermeister Jörn Frerichs aus Bexhövede fehlt jedoch das wirtschaftliche Grundwissen, um Arbeitsabläufe im eigenen Betrieb zu optimieren. Das haben die Wirtschaftssenioren erkannt. Die Unternehmer im Ruhestand möchten ihren Erfahrungsschatz teilen – ehrenamtlich.

Bexhövede. Den Unterschied, ob ein Unternehmen erfolgreich ist oder nicht, machen häufig Kleinigkeiten. Vielen Geschäftsinhabern wie Elektrikermeister Jörn Frerichs aus Bexhövede fehlt jedoch das wirtschaftliche Grundwissen, um Arbeitsabläufe im eigenen Betrieb zu optimieren. Das haben die Wirtschaftssenioren erkannt. Die Unternehmer im Ruhestand möchten ihren Erfahrungsschatz teilen – ehrenamtlich.

Gerd Huth, bis vor einigen Jahren geschäftsführender Gesellschafter der Firmen Hans Huth, Huth Metallbau und Huth Zaun- und Türsysteme, hat sich gemeinsam mit Michael Müller, der bis vor zwei Jahren Vorstand der Müller-Ditzen AG war, des Handwerksbetriebs von Elektrikermeister Jörn Frerichs angenommen. Der hatte sich im Jahr 2012 an Dieter Pleyn gewandt. Der erste Gemeinderat von Loxstedt koordiniert die Einsätze der Wirtschaftssenioren im gesamten Südkreis. Pleyn hatte ihm Huth und Müller vermittelt, die ihn seitdem beraten. Einmal im Monat treffen sich die drei und besprechen, was man bei „Elektriker Frerichs“ etwas optimieren kann.

Es fängt mit kleinen Schritten an: Wer nimmt ein Telefonat entgegen? Welche Aufgaben muss der Chef eigentlich selbst erledigen? Welche Reihenfolge sollten Arbeitsschritte haben? Aber auch gemeinsame Bankgespräche gehören dazu. Für Jörn Frerichs hat sich schon einiges vereinfacht.

In Loxstedt, Hagen, Schiffdorf und Beverstedt sind die Wirtschaftssenioren tätig – rund 20 frühere Unternehmer, die ihren Ruhestand sinnvoll nutzen möchten. Wenn eine Existenzgründung oder

ein Generationswechsel im Unternehmen anstehen oder ein laufender Handwerksbetrieb seine Strukturen verbessern möchte, stehen sie mit Rat und Tat zur Seite.

Vor allem, wenn ein großer Schritt mit einem gewissen Risiko anstehe, könnten sie oft einschätzen, ob es sich wirklich lohnt, ihn zu gehen. „Wir hatten auch schon Fälle, in denen wir dringend davon abgeraten haben“, gibt Huth zu bedenken. Meist seien ihnen die Unternehmer im Nachhinein dankbar, dass sie sie vor einer überstürzten Investition bewahrt haben.

Huth und Müller verstehen sich als „väterliche Berater“. Wenn sich Unternehmer für einen bezahlten Profi entschieden, gerieten sie nicht selten an Theoretiker. „Wir sind Praktiker, die sagen können ‚das habe ich selbst schon erlebt‘“, bekräftigt Müller. Noch dazu sind ihre Beratungen kostenlos. Dennoch sehen sie sich nicht als Konkurrenz zu Fachberatern. Es komme durchaus vor, dass sie einen Unternehmer im Verlauf der Beratung an einen solchen verweisen.

Kostenlose Hilfe

Die Wirtschaftssenioren möchten den Menschen jedoch vermitteln, dass man für eine gute Beratung nicht immer zahlen muss. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten möchten sie Unternehmern helfen, wo sie in ihrer Selbstständigkeit alleine hindurch mussten. „Ich wäre froh gewesen, wenn ich so jemanden damals gehabt hätte“, sagt Michael Müller.

[Artikel drucken](#)